

„Still! Still!“ zischte unterdrückt Lamella, mit vor Zorn und Ent-
rüstung verzerrtem Gesicht.

Furchtsam gemacht zog Sabato den Kopf zwischen die Schultern,
schielte aber mit einem boshaften Blick von unten herauf nach seinem
alten Schüler:

„Du hast recht, ja, ganz recht . . . mein kleiner Henry, tu mir nichts . . .
Du hast recht . . . Hast du's gehört in der Olympia: „Lott is tot, Lott is
tot, Jule liegt im Sterben . . .“

Die Schwestern hoben die Hände, wie um sich die Ohren zuzuhalten,
tiefes Erbarmen im Gesicht; sie eilten zurück in das Zimmer der Toten,
dessen Tür sie hinter sich zuzogen.

Wieder am Bette kniend, hörten sie noch lange das Streiten der beiden
im Dunkel gebliebenen Männer:

„Ich verbiete Ihnen, das noch einmal zu erwähnen,“ schrie der junge
Mann.

„Geh' die Sterne betrachten . . . geh' die Sterne betrachten . . .“
sagte der andere.

„Sie sind ein Clown!“

„Ja . . . und das weißt du nicht? Nenette hat mir . . . hat mir auch ein
wenig Geld geschickt . . . ich habe es ihr nicht zurückgeschickt, ah, ge-
wiß nicht! Keine Angst drum! Ich bin zur Post gegangen, die An-
weisung einzulösen und . . .“

„Und . . .?“

„Und habe dafür Bier gekauft für dich, Idealist . . .“

(Uebersetzt von B. Schiratzki)



de Vlaminck